Nachruf auf Werner Scholze-Stubenrecht

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **73 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Werner Scholze-Stubenrecht

Ein Leben im Dienst der Dudenredaktion

Der ehemalige Duden-Chefredaktor Werner Scholze-Stubenrecht ist am 11. November 2016 im Alter von 68 Jahren gestorben. Nachdem er sein Studium der Germanistik und der Anglistik mit dem Doktorat abgeschlossen hatte, trat er als Mitarbeiter ins Bibliographische Institut in Mannheim ein, das vor allem für die verschiedenen Dudenbände bekannt ist.

In der Dudenredaktion fand Scholze-Stubenrecht seine Lebensstelle. Während mehr als 35 Jahren leitete er unzählige Wörterbuchprojekte vom Rechtschreibduden über Spezialbände wie «Fremdwörterbuch» oder «Richtiges und gutes Deutsch» bis hin zum zweisprachigen «Duden Oxford». Auch als er 2010 zum Chefredaktor berufen wurde, sah er sich in seiner bescheidenen Art in erster Linie als Leiter von Projekten, von denen die Überführung des Dudenverlags in die digitale Welt wohl eines der anspruchsvollsten war. Nach seinem Rücktritt zog der Chefredaktor im «Sprachspiegel» Bilanz: «Die sprachpflegerische Tätigkeit der Dudenredaktion und der Zustand der deutschen Sprache» (Heft 1/2016).

Neben seiner lexikografischen Arbeit war Scholze-Stubenrecht auch als kompetenter Sprachberater in Radio- und Fernsehsendungen sehr gefragt. Der neuen deutschen Rechtschreibung stand er eher reserviert gegenüber: «Wir Wörterbuchmacher hätten es lieber, wenn möglichst viel Einheitlichkeit herrscht.» Und: «Wir haben auch den Eindruck, dass diejenigen, die den Duden kaufen, lieber nur eine Möglichkeit haben wollen.»

Ein offenes Ohr für Helvetismen

Der SVDS hat Werner Scholze-Stubenrecht viel zu verdanken. Zum einen war er von 1996 bis 2015 Kontaktperson des Schweizerischen Dudenausschusses, der von der Redaktion vorgelegte Helvetismen begutachtet und eigene Vorschläge macht. Zum andern ermöglichte Scholze-Stubenrecht dem SVDS im Jahre 2012 die Herausgabe des Dudens «Schweizerhochdeutsch». Nach betriebswirtschaftlichen Bedenken am Anfang freute er sich sehr darüber, dass die Schweiz nach dem ausgezeichneten Wörterbuch «Wie sagt man in der Schweiz?» von Kurt Meyer nun wieder über einen eigenen Duden verfügt.

Ende 2015 trat Werner Scholze-Stubenrecht von allen Funktionen zurück. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, seinen verdienten Ruhestand zu geniessen.

Johannes Wyss